



## **Projekt Zukunft Bempflingen Miteinander und füreinander Wie wir künftig leben wollen**

**Projektevaluation zum  
Handlungskonzept  
vom 19. Dezember 2016**



**FaFo**  
**Familienforschung**  
Baden-Württemberg



kommunales  
managementverfahren  
baden-württemberg  
familienfreundlich  
bürgeraktiv  
demografiesensibel



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



**Liebe Teilnehmende an der  
Bempflinger Zukunftswerkstatt,  
liebe Bempflingerinnen und  
Bempflinger,**

am 19. Dezember 2016 hat der  
Gemeinderat einstimmig das  
Handlungskonzept zum Bürgerbeteiligungs-  
„Projekt Zukunft  
Bempflingen“ angenommen.



Aus diesem Handlungskonzept haben sich zunächst sechs „Runde  
Tische“ ergeben, zu denen im Frühjahr 2017 Auftaktveranstaltungen – mit  
unterschiedlichem Zulauf – stattgefunden haben. Ziel der  
Auftaktveranstaltungen war, Personen, die sich einzelner Themen annehmen  
wollen, zu finden und die Themen weiterzuführen.

Mit der nun vorliegenden Evaluation soll die Entwicklung der einzelnen  
Handlungsfelder über einen Zeitraum von gut einem Jahr seit der  
Beschlussfassung des Handlungskonzepts aufgezeigt werden.

Bedanken möchte ich mich bei all denen, die sich in verschiedenen Formen in  
die einzelnen Prozesse und Arbeitsgruppen eingebracht haben. Ohne Sie kann es  
keine bürgerschaftlich getragene Entwicklung geben.

Natürlich besteht für die Zukunft auch weiterhin die Möglichkeit, die  
vorhandenen Handlungsfelder auszubauen – oder auch neue zu definieren.  
Haben Sie dazu Ideen? Dann kommen Sie einfach auf mich zu.

Es grüßt Sie sehr herzlich Ihr

Bernd Welser  
Bürgermeister



## Inhalt

### Vorwort Bürgermeister Bernd Welser

## Einleitung

### Die einzelnen „Runde Tische“

- Betreuung
- Sport, Spiel und Geselligkeit
- Jugend
- Ortszentrum
- Wohnen
- Zusammenleben der Generationen

### Wie geht's weiter?

## Hintergrund



## Einleitung

In drei Werkstattterminen im Jahr 2016 hat eine Projektgruppe aus ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern bzw. die eingeladene gesamte Bevölkerung über Stärken und Schwächen, über Ideen und Vorschläge, aber auch über Prioritäten und Erwartungen diskutiert, beraten und auch abgestimmt.

Die zusammengetragenen Ergebnisse sind in ein Handlungskonzept eingeflossen, das dem Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 19. Dezember 2016 umfangreich präsentiert und von diesem anschließend einstimmig angenommen wurde.

Im Frühjahr 2017 haben dann Auftaktveranstaltungen zu sechs „Runden Tischen“ stattgefunden, in denen sich Interessierte zu den jeweiligen Themen vertiefend in die Umsetzung begeben konnten. Die Konzentration lag dabei auf den Punkten, die im Rahmen der Strategiewerkstatt mit einer höheren Priorität versehen wurde.

Dies ist von der Bevölkerung in unterschiedlichem Umfang angenommen worden. Dort, wo auch ein hohes Umsetzungsinteresse da war, gab es eine/n Kümmerer/in und damit auch gute Fortschritte, während in den Bereichen die Aktivitäten momentan ruhen, wo kaum oder keine freiwillige Initiative gezeigt wurde.

So wie es auch im realen Leben jedes Einzelnen Veränderungen der Vorstellungen und Erwartungen gibt, wird es auch im gesellschaftlichen Zusammenleben immer Entwicklungen geben. Deshalb wird es auch in Zukunft immer möglich sein, ruhende Themen wieder aufleben zu lassen, neue Themen zu benennen oder laufende Themen abzuschließen.

Gemeinderat und Verwaltung stehen jeder engagierten Initiative aufgeschlossen gegenüber. Vorausgesetzt bleibt aber immer, dass nicht nur Forderungen gestellt werden, sondern auch eine aktive Mitarbeit an der Umsetzung erwartet wird.

Wie sich die einzelnen „Runden Tische“ entwickelt haben, können Sie unter dem jeweiligen Thema nachlesen.



## Die einzelnen „Runden Tische“

### Betreuung

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### Maßnahme 1.1.1

Verlässliche Grundschulbetreuung  
„Runder Tisch“ als Forum zur  
Bedarfsermittlung und Stärkung  
der Betreuung  
Nach Möglichkeit eine breite Basis  
aller Betroffenen schaffen  
Bisheriges Angebot erweitern  
Keine Verschlechterung des  
gegenwärtigen Angebots

#### Maßnahme 1.1.2

Verlässliche Ferienbetreuung  
Verlässliche Ganztagesbetreuung in  
den Schulferien  
Best Practice (beispielhafte  
Modelle) ermitteln  
Betreuungsk Kooperationen  
ausbauen (z.B. Kommune, Kirchen,  
Vereine, Firmen, Ehrenamtliche)  
Bedarfsermittlung durch den  
„Runden Tisch“ gem. 1.1.1

#### Maßnahme 1.1.3

Ferienbetreuung – Datenbank und  
Information  
Datenbank mit Nachweis der  
Betreuungsangebote,  
Betreuungszeiten, Buchungsstatus,  
freie Plätze, mehr Transparenz  
Bessere Koordination und  
Kommunikation bei Zusagen und  
Absagen



Software für  
Buchungsmanagement online, evtl.  
App  
Frühzeitige und umfassende  
Information über Programme der  
Ferienbetreuung über verschiedene  
Medien (Amtsblatt, Flyer, Plakate,  
Facebook, Schulaushang)

Der „Runde Tisch Betreuung“ hat sich am 17.01. und 14.03.2017 getroffen, um die Fragestellungen aus den Maßnahmen zu konkretisieren. Daraus hat sich insbesondere ein modernisiertes Betreuungsmodell für die Kinder der Grundschule Auf Mauern ergeben, über das der Gemeinderat in seiner Sitzung im Mai 2017 schlussendlich beraten und beschlossen hat.

Die möglichen Betreuungszeiten wurden entsprechend den Wünschen der Eltern teilweise aufgeweitet, jedoch in diesem Zuge auch die Gebühren erhöht. Bestehende nichtkommunale Betreuungsmöglichkeiten (Ferienlager, Pfadfinderfreizeit usw.) wurden zusammengetragen und kommuniziert. Vorgeschlagene Kooperationen mit Nachbargemeinden sind jedoch wegen mangelnder Bereitschaft bzw. mangelnder Kapazitäten der Gemeinden nicht zustande gekommen.

Die Bedürfnisse der Eltern, die zu der Nennung im Rahmen der Zukunftswerkstatt geführt haben, sind weitestgehend erfüllt oder zumindest abgearbeitet worden. Derzeit gibt es keine Initiative der Teilnehmenden, den runden Tisch wieder zu aktivieren. Die Verwaltung ist sich jedoch sicher, dass dies früher oder später – ggf. von „neuen“ Eltern – der Fall sein wird, da sich die Bedürfnisse der Eltern immer wieder ändern.



## Die einzelnen „Runden Tische“

### Sport, Spiel und Geselligkeit

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### Maßnahme 1.2.1

#### Optimierung der Spielplätze

Bestandserhebung der Spielplätze  
Rückmeldung, Kritik, Wünsche bei  
Ortsterminen sammeln Breite  
Unterstützerbasis schaffen  
Erforderliche Maßnahmen u.a.:

- Beschattung mit Bäumen,  
Sonnensegeln, langfristig  
Photovoltaik?
- Bächlein am Spielplatz (derzeit  
trocken, Ursache?)
- Torgitter und Feldlinien für  
Bolzplatz
- Mülleimer, Müllentsorgung
- Wartung und Pflege
- Schlittenberg

Spielplatz Fischerin

BMX-Langfahrstrecke (Wald in  
Kleinbettlingen)

Der „Runde Tisch Sport, Spiel und Geselligkeit“ gehört zu den aktivsten Arbeitsgruppen im Projekt Zukunft Bempflingen. In mehreren Terminen und Vorortbegehungen wurde in der Gruppe eine „To-do-Liste“ erarbeitet, die dem Gemeinderat am 23.10.2017 als Umsetzungsempfehlung vorgelegt und von diesem auch komplett übernommen wurde.

Daraus resultierte der Bau eines Spielplatztrampolins und die Bestellung von zwei Minibolzplatztoren am Spielplatz Wasen, die Pflanzung von zwei Bäumen für zukünftigen Schatten auf dem Spielplatz Fischerin sowie eine Kleinkindschaukel und die Oberflächenbehandlung der Tischtennisplatte am Spielplatz neben der Kath. Kirche.



Hinzu kommt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Bau eines frei zugänglichen und ebenso frei nutzbaren Beachvolleyballfeldes im Bereich der Sportanlage Waldeck, das in Kooperation mit dem TV Bempflingen umgesetzt werden soll.

Maßnahmen, die nicht im Einflussbereich der Gemeinde liegen und Aufgaben, die schon an der Standortfrage scheiterten, wurden als nicht umsetzbar gestrichen oder vorerst zurückgestellt.

Für dieses Jahr hat sich die Arbeitsgruppe die Planung des Spielplatzes Wasen vorgenommen, da dort die Kletterlandschaft im Jahr 2019 ersetzt werden soll.





## Die einzelnen „Runden Tische“

### Jugend

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### **Maßnahme 1.3.1**

#### **Angebote für Jugendliche**

Bestand erheben

Bedarf ermitteln

Neue Angebote umsetzen bzw.  
bestehende optimieren

Jugendforum aktivieren

#### **Maßnahme 1.3.2**

Jugendwerkstatt

Offene Werkstatt

Mögliche Standorte: Kelter,

Bauwagen, Backhäusle,

Bauwagen-Wasen

Infoveranstaltung machen

Bedarf ermitteln

Dem Aufruf zur Auftaktveranstaltung ist – neben einzelnen Vertretern des Gemeinderats – nur ein einziger Bürger gefolgt. Die Anwesenden einigten sich darauf, den „Runden Tisch Jugend“ in dieser Form nicht weiterzuverfolgen. Die Themen sollen der Arbeitsgruppe „Sport, Spiel und Geselligkeit“ bzw. dem Jugendhausleiter unterstellt werden.

Zwischenzeitlich hat sich über den Jugendhausleiter des Kreisjugendrings in ersten Ansätzen ein Jugendbeirat gegründet, der die Themen der Jugendlichen weiter entwickeln soll. Vertreten sind dort die Gemeinde, Vereine, Mitglieder des Gemeinderats und natürlich auch Jugendliche.

Der nächste Termin ist für den 8. November 2018 vorgesehen.



## Die einzelnen „Runden Tische“

### Ortszentrum

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### Maßnahme 2.1.1

#### Konzeption „Dorfplatz“

Gestaltung eines öffentlichen Raumes als „Herz“ von Bempflingen  
Umfrage, Bestandsaufnahme, Bedarfserhebung, intensive Bürgerbeteiligung  
Workshops, Besichtigungen, Ideen sammeln, Bedarf klären, Wünsche äußern  
Standort-/Raumfrage: Lindenplatz oder Kelternplatz  
Auswirkungen auf den Verkehr in der Lindenstraße

Zu den gut arbeitenden Arbeitsgruppen gehört auch der „Runde Tisch Ortszentrum“, der sich in mehrfachen Treffen und einer Besichtigungsfahrt intensiv mit der Gestaltung der geplanten Ortsmitte in Bempflingen auseinandergesetzt hat. Die Ergebnisse des Prozesses wurden am 23. April 2018 im Gemeinderat vorgestellt und dort grundsätzlich begrüßt.

Da hier erhebliche finanzielle Mittel der Gemeinde beansprucht werden, wird der Gemeinderat zunächst einen Kostenrahmen definieren müssen, bevor die Planungen – weiterhin mit Bürgerbeteiligung – fortschreiten können. Parallel dazu wird die Gemeinde die Aufstellung eines Bebauungsplans für die Ortsmitte vorantreiben, um das Areal auch baurechtlich sicherzustellen.

Für den bereits bestehenden Rathausvorplatz wurde in der Gruppe ein Wochenmarkt – oder zumindest ein Gemüsewagen – angedacht. Dies ist jedoch mangels Interesse von Marktbesuchern bisher nicht zustande gekommen. Eventuell lässt sich dieses Thema auf dem dann neuen Platz in der Ortsmitte von Bempflingen wieder aufgreifen.



Mit dem geplanten Wohn- und Geschäftshaus in der neuen Ortsmitte Bempflingen entsteht – neben dem vorgesehenen Café und der Arztpraxis – auch zusätzlicher Wohnraum im Geschosswohnungsbau. Das wird ausdrücklich begrüßt.



## Die einzelnen „Runden Tische“

### Zusammenleben (... der Generationen)

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### Maßnahme 2.2.1

#### „Bürger helfen Bürgern“ mit Börse „Rat und Tat“

Konzept „Bürger helfen Bürgern“ auffrischen  
Fördermittel/Sponsoring nutzen  
Büro (im Rathaus), Bürger helfen Bürgern, Büro und Börse für Interessen, Ideen, Aktionen  
Tauschring,  
Kommunikationsplattform,  
Nachbarschaftshilfe  
Wunschtelefon  
Kommunikation auch über moderne Medien (Web, Facebook etc.)  
Vereinsunabhängige Treffen ermöglichen (Plattform, um MitmacherInnen zu suchen und zu finden) Dienste u.a.:

- Leihoma-/Leihopa-Börse
- Babysitter-Börse
- Geben und Nehmen (Mentoring), Jung hilft Alt und umgekehrt
- Nachhilfe-Börse
- Repair-Café
- Handarbeitstreffen
- Gemeinsames Spielen Jung und Alt (z.B. Tischkickerturnier)
- Carsharing
- Mitfahr-Börse
- Begleitung bei Arztbesuch
- Mitbring-Service
- Ortsputzete



Der „Runde Tisch Zusammenleben“ ist die Arbeitsgruppe, die bisher am öftesten zusammengekommen ist und damit zum Aktivposten im Projekt Zukunft Bempflingen zählt. Die Arbeitsgruppe hat ihren Namen ergänzt auf „Zusammenleben der Generationen“, um die altersüberspannenden Ziele schon im Auftreten noch deutlicher hervorzuheben.

Gleich zu Beginn startete erfolgreich das von zwei Mitstreiterinnen organisierte Handarbeitstreffen unter dem zwischenzeitlich gut eingeführten Begriff „Wollknäuel“. Regelmäßig 1 x im Monat treffen sich zwischen 10 und 20 Frauen zum Handwerken im Bürgerhaus Kleinbettlingen.

Auch die Leihoma-Börse ist sofort auf Interesse gestoßen. Dort konnte eine junge, frisch zugezogene Familie mit einem etwas „gesetzteren Ehepaar“ eine sehr intensive Verbindung knüpfen, über die auch schon mehrfach berichtet worden ist. Eine zweite Verbindung ist momentan im Entstehen. Das Projekt ist jedoch durchaus noch ausbaufähig.

Im Erfahrungsaustausch mit der bestehenden Zukunftswerkstatt Unterensingen und dem Bürgernetzwerk Mötzingen wurden unter anderem „Best-Practice-Beispiele“ geprüft und verglichen. So wird aktuell an der Einführung einer Taschengeldbörse gearbeitet, bei der einfache Arbeiten oder Dienstleistungen von Jugendlichen gegen ein überschaubares Taschengeld erledigt werden können. Damit soll auch das zwischenzeitlich nicht mehr angenommene Angebot der Zeittauschbörse von „Bürger helfen Bürgern“ (BhB) ersetzt werden, das Ende des Jahres auslaufen wird. Die Koordination übernimmt erfreulicherweise weiterhin BhB in Abstimmung mit dem Jugendhausleiter und der Gemeinde.

Das ZusammenSPIEL verschiedener Generationen gehört im eigentlichen Wortsinn ebenfalls zum Programm und wurde zum Beispiel mit zwei Spieleabenden auch schon gelebt. Diese werden jetzt einmal im Quartal im Jugendhaus organisiert und durchgeführt, wobei alle Altersgruppen eingeladen sind. Dabei können selbstverständlich auch eigene Spiele mitgebracht und vorgestellt werden. Der nächste Termin ist am 8. Juni 2018 und startet um 17 Uhr im Gleis 1 in der Bahnhofstraße.

Weitere Themen in unterschiedlicher Umsetzungstiefe sind Infobrett mit Tauschangeboten, Jung hilft Alt bei EDV-Themen, Mitfahrbänkle, ...



## Die einzelnen „Runden Tische“

### Wohnen

Die vorgegebenen prioritären Themen aus dem Handlungskonzept waren:

#### **Maßnahme 3.1.1**

#### **Neubaugelbiete ausweisen**

Ausweisung neuer Baugelbiete für den Wohnungsbau („bezahlbare“ Eigenheime, Mehrfamilienhäuser, altersgerechte Wohnungen)  
Energetische Standards und Barrierefreiheit berücksichtigen  
Mischgelbiete für Gewerbe- und Wohnzwecke erschließen  
Bestehenden Einkaufsmarkt mit Wohnungen aufstocken

#### **Maßnahme 3.1.2**

#### **Leerstände und Nachverdichtung**

Bestandsaufnahme der Leerstände und Nachverdichtungsmöglichkeiten  
Anreize zur Nachverdichtung und Vermeidung von Leerständen schaffen

Bei der Auftaktveranstaltung des „Runden Tisches Wohnen“ war das Interesse der Bevölkerung sehr überschaubar. Formuliert wurde weniger die Bereitschaft, sich hier mit einzubringen als das Interesse, für sich selbst oder für Bekannte eventuell einen Bauplatz zu finden. Nachverdichtung wird grundsätzlich begrüßt und soll vor der Neuentwicklung eines Gebiets Vorrang haben. Es sollen aber auch noch offene Flächen in Innerortslage erhalten bleiben. Insgesamt ergaben sich durchaus gegensätzliche Meinungen.

Das Interesse der Anwesenden an einer Fortführung der Arbeitsgruppe ist nicht vorhanden. Es wird erwartet, dass die Verwaltung mit Gemeinderat die Themen Innenverdichtung und Bauplatzentwicklung weiter betreibt.



## Wie geht's weiter? – die nächsten Schritte im Projekt Zukunft Bempflingen

Die Arbeit in den Arbeitsgruppen wird – wie jeweils in den einzelnen Bereichen beschrieben – fortgesetzt. Wenn Sie sich mit einbringen wollen, können Sie ohne Voranmeldung einfach bei einem der nächsten angekündigten Treffen vorbeischauen und mitdiskutieren.

Gerne können Sie auch mit der Gemeindeverwaltung Kontakt aufnehmen, um weitere Themen vorzuschlagen oder ruhende Themen wieder zu reaktivieren. Ansprechpartner für Sie ist Herr Bürgermeister Bernd Welser (Tel.: 07123/9383-14, Mail: [welser@bempflingen.de](mailto:welser@bempflingen.de)).



## Hintergrund

Das Projekt Zukunft Bempflingen wurde von der Gemeinde Bempflingen im Rahmen des Landesprogramms „Integriertes Managementverfahren familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ durchgeführt.

Das Managementverfahren ist ein Angebot des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Gemeindetag, Städtetag und Landkreistag Baden-Württemberg, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales, der Akademie Ländlicher Raum sowie der Familienforschung des Statistischen Landesamtes.